

© 2022 Elgger-Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.

# Ein Hoch auf die Freiwilligenarbeit

🕒 14.03.2024 📍 Elgg



Einstimmigkeit herrschte an der Generalversammlung des Vereins Rundum-Müli. Bild: zvg

**Erst zum vierten Mal fand letzten Freitag die GV des Vereins Rundum-Müli statt, was angesichts der anwesenden Mitglieder nicht zu vermuten gewesen wäre: 41 Personen versammelten sich im Müli-Chäller, was etwa der Hälfte aller Vereinsmitglieder entspricht.**

Rundum-Müli-Präsident Christoph Burr zeigte zu Beginn der Generalversammlung (GV), wie die Untermühle vor einem Jahr aussah. Er berichtete den 41 Mitgliedern im Müli-Chäller über das vergangene Jahr. Nebst einigen Anlässen, wie dem Geschichtenpfad, der Kaffeestube am Flohmarkt sowie dem Tag der offenen Baustelle, stand es vor allem im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für den Betriebsstart. Damit wie geplant am 3. Dezember die Tore geöffnet werden konnten, brauchte es viel Vorbereitung: von A wie Abfallentsorgungskonzept über K wie Kassensystem, S wie Selbstkontrollkonzept zwecks Lebensmittelhygiene bis Z wie Zeitungsabonnement.

Der Vorstand zeigt sich sehr glücklich über den Betriebsstart und die ersten gut drei Monate im laufenden Betrieb. Insbesondere die Vermietungen für Anlässe Privater oder Vereinen liefen gut an und sind ein wichtiger Pfeiler für das langfristige Gelingen des Projekts.

## **Vorstandsmitglied und Betriebsleitung rekrutiert**

Der dreiköpfige Vorstand wird seit letztem August durch Silvia Tommasini verstärkt, die sich um die Finanzen kümmert. An der GV wurde sie nun offiziell gewählt. Versiert und engagiert sorgt sie dafür, dass die Buchhaltung stimmt und bringt damit eine Kompetenz in den Vorstand, die bisher fehlte. Ein grosser Gewinn für den Verein. Per 1. März konnte auch die 20-Prozent-Stelle der Betriebsleitung erfolgreich besetzt werden: Stefan Scherrer stellte sich den Anwesenden vor und freut sich darauf, mitzugestalten, Initiativen und Ideen zu unterstützen sowie den Vorstand zu entlasten. Von Beruf Werbetexter, der aber stets verschiedenen Tätigkeiten nachging, bringt er ein überzeugendes Portfolio an Erfahrungen

und Ressourcen mit. Dass er zusätzlich mit Elgg vertraut ist und nach wie vor Kontakte im Dorf pflegt, ist ein zusätzlicher Pluspunkt. Der Vorstand wünschte ihm viel Freude bei seiner Arbeit und die Versammlung begrüßte ihn mit Applaus.

Ebenfalls neu gewählt wurden die Revisoren: Guido Bosshart und Felix Schröter wurden mit einem gluschtigen Körbchen aus dem Elgger Laden verdankt, mit Applaus für zwei Jahre neu gewählt wurden Lisa Hugentobler und Egbert Ammann.

### **Breites Angebot – dank Freiwilligen**

Seit Dezember laufen nebst dem wöchentlichen Bistrobetrieb verschiedene weitere Angebote. So gibt es einmal pro Monat den Sonntagsbrunch, die Müli-Bar und «Wulligs im Müli-Bistro». Daneben betreibt der Familienverein monatlich an einem Vormittag den Kaffeetreff. Ab März wird es zudem regelmässig musikalisch: Dank einer Initiative aus der Bevölkerung wird am zweiten Montag im Monat im Bistro gejammt, also spontan zusammen musiziert. Zuhörende sind ebenfalls herzlich willkommen.

Sporadisch werden im Bistro auch kulinarische Anlässe veranstaltet. Beispielsweise ist am Ostermontag geöffnet, mit der Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen Eier zu «tütschen». Oder man kann sich am Muttertag mit einem durch Margot Spiller gekochten Vier-Gänge-Gourmet-Mittagessen verwöhnen lassen – Reservationen werden gerne entgegengenommen. Im Rahmen des Müli-Netzes wird regelmässig die Schreibwerkstatt durchgeführt, die administrative Unterstützung im Alltag bietet. Zusätzlich finden generationenverbindende Anlässe statt: erstmals am 20. April der Generationen-Jass sowie einmal jährlich die Flick-Müli, die durch Reparaturen alter oder defekter Gegenstände einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet (29. Juni). Als weiteres Angebot besteht seit Januar der Co-Working-Arbeitsplatz im Müli-Büro, welcher halbtage- oder tageweise gemietet werden kann.

«Rechnet man die Stunden freiwilliger Arbeit zusammen, die in einer durchschnittlichen Woche anfallen, so kommt man locker auf 110, was im Jahr knapp 5500 Stunden sind», führte Nathalie Kägi aus. Umgerechnet ergibt dies fast drei Vollzeitstellen. Es kann nicht genug Wertschätzung und Dank für all die Freiwilligen geben, die für das Projekt im Einsatz sind. Eine Dorfgemeinschaft, die ein solches Projekt möglich macht und trägt, ist unschätzbar wertvoll und verdient einen grossen Applaus, den die Versammlung herzlich gab.

### **Finanzen nach wie vor eine Knacknuss**

Der gut laufende erste Betriebsmonat, grosse Spenden sowie umsichtiges Handhaben der Finanzen führten zu einem grossen Plus in der Jahresrechnung. Das kommt dem Vereinsvermögen zugute und beschert dem Verein ein erfreuliches, aber auch dringend notwendiges Polster. Die Budgetierung für die fünfjährige Pilotphase rechnet mit einem jährlichen Defizit von knapp 20'000 Franken. Für dessen Deckung wurden verschiedene Anstrengungen unternommen. Diese sind auch weiterhin geplant und erforderlich. Insbesondere die Miete sowie Lohnkosten belasten die Finanzen.

Es braucht eine solide Mitgliederbasis, gute Gewinne an grösseren Anlässen sowie regelmässige Vermietungen, damit das Defizit nicht grösser wird. Um dieses ganz zu decken, sind nach wie vor Spenden wichtig. Der Aufbau eines Gönnerkreises ist geplant, Beiträge für konkrete Angebote von Stiftungen oder der öffentlichen Hand hoffentlich möglich. Beide kirchlichen Institutionen haben bereits einen finanziellen Beitrag geleistet beziehungsweise budgetiert, was grossen Dank verdient.

### **Abschluss im Bistro**

Zum Schluss beantragte der Vorstand die Änderungen eines Artikels der Statuten sowie des Finanzreglements. Die GV genehmigte beides nach kurzer Diskussion einstimmig. Nach dem offiziellen Teil waren alle zum Apéro eingeladen. Die selbstgemachten Wähen und Sandwiches erfreuten sich grosser Beliebtheit und auch angestossen wurde natürlich – einige stehend im Gang, andere sitzend im Bistro an den langen Tafeln. Angeregte Gespräche gab es überall, nicht zuletzt auch in der Küche oder am Tresen. Kurz vor Mitternacht verliessen die Letzten das altherwürdige Haus.

NATHALIE KÄGI

Weitere Infos unter: [www.rundummüli-elgg.ch](http://www.rundummüli-elgg.ch)

---